

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten- Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Am 1. December feierte die hiesige Harmoniegesellschaft, die nicht nur für die Stadt selbst, sondern auch für einen weitem Umkreis ein Mittelpunkt geselliger Vereinigung geworden ist, das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Wir nehmen von dieser Feier um so lieber Notiz, als das ununterbrochene Bestehen einer Gesellschaft eine so lange Reihe von Jahren hindurch, trotz unausbleiblicher Hindernisse, immerhin nicht allzuhäufig vorkommt. — Schon der frühe, ungewöhnliche Anfang des Festes, um 5 Uhr Nachmittags, ließ etwas Außergewöhnliches erwarten. Nach der Jubelouvertüre von C. M. v. Weber gab zunächst Herr Bürgermeister Rüger, z. Z. mit Herrn Kaufmann Reichel Vorsteher der Gesellschaft, einen geschichtlichen Rückblick auf die zurückgelegte Laufbahn der Gesellschaft; hieran schloß sich ein besonders für diesen Tag gedichtetes, von Mitgliedern der Gesellschaft aufgeführtes Festspiel (es wird nächstens in unserem Verlage im Druck erscheinen. D. N.) in drei Abtheilungen, in welches als 2. Abtheilung sechs lebende Bilder aus verschiedenen Epochen der Gesellschaft verwebt waren, deren Ausführung wir als wohl gelungen bezeichnen können. Mit diesem Festspiele war (in der 3. Abtheilung) zugleich eine Huldigung für den Jubel-senior der Gesellschaft, Herrn Dr. Lessing, das einzige der Gesellschaft seit ihrer Gründung treu gebliebene Mitglied derselben, verbunden. Durch diese Einleitung in eine gehobene Stimmung versetzt, wurde denn auch das darauf folgende Festmahl von 170 Couverts von der Gesellschaft in unge störter Heiterkeit eingenommen. Ernste und launige Trinksprüche, Tafellieder, sowie eine besondere Ausgabe des Wochenblattes für die Gesellschaft, trugen das Ihrige zur Erhöhung der Festfreude bei. Ein Ball, der die jüngern, tanzlustigen Glieder der Gesellschaft bis zum Morgen in Thätigkeit erhielt, beendete das heitere, von keinem Unfalle getrübtte Fest. — Möge der Genius der Gesellschaft, „die Harmonie,“ unsere Enkel zum 100jährigen Jubelfeste eben so heiter beisammen finden, als an diesem Tage, der gewiß allen Theilnehmern eine angenehme Erinnerung bleiben wird.

**Dippoldiswalde, 6. Decbr.** Gestern fand die Einweihung des neu decorirten und parquettirten Saales im Gasthause zu Oberhäselich statt. Dieselbe hatte ein zahlreiches Publikum hauptsächlich aus Dippoldiswalde herbeigezogen. Der Saal macht insbesondere durch die schöne Ausschmückung seiner oberen Partie auf die Eintretenden einen sehr angenehmen Eindruck und wird gewiß nicht bloß für Tanzende eine große Anziehungskraft besitzen, sondern

auch für Solche, die bisweilen eine gute Concertmusik zu hören wünschen; denn der Saal ist der einzige in der ganzen Gegend, der akustisch gebaut ist. Möge Herr Welde im Stande sein, auch nach dieser Seite hin seinen Gästen ein willkommenes Vergnügen öfter als bisher zu bereiten.

**Potschappel.** Am 2. December wurde beim Hereinnehmen von Dachföhle der 60 Jahr alte Häuer Ziesche aus Döhlen im Windbergsschachte durch das Brechen eines Stempels und Hereinbrechen der Dachföhle verschüttet und am Gehirn und Kreuze beschädigt, von seinen Kameraden aber wieder freige-macht, vorgezogen und herausgeschafft. Er befindet sich in ärztlicher Pflege und man hofft, ihn wieder herstellen zu können.

**Dresden.** Die Bierfrage hat in der letzten Zeit wieder die Gemüther auf's Lebhafteste beschäftigt. Veranlassung dazu bot zunächst die Verschrotung der neuen Biere, sowie die Eröffnung der Restauration zum Felsenkeller und die Uebergabe der Feldschlöschchen-Restauration an den neuen Wirth, Hrn. Franke, der in früherer Zeit als Oberkellner in hiesigen Hotels fungirte, zuletzt als Gastwirth in Königstein sich einen guten Ruf erwarb. Was die neuen Biere betrifft, so haben dieselben aus verschiedenen Gründen wohl alle ihre Liebhaber. Wenn nicht alle Zeichen trügen, wird jedoch in dem Dresdner Wettkampf der Kinder des Gambrinus das Feldschlöschchen für diesmal den Sieg davon tragen, das in der That ganz ausgezeichnet ist, was nicht allein von den competenten Stimmen der dasigen Stammgäste, sondern auch schon in weiteren Kreisen des Publikums einstimmig anerkannt wird. (In den Restaurationen in und um Dippoldiswalde ist es der tüchtige Wirth in Oberhäselich, Hr. Welde, der es zuerst seinen Gästen in bester Güte bietet.) Während das frühere Feldschlöschchen fast immer einen urdurchdringlichen Anblick darbot, in dem selbst das schärfste und geübteste Auge keinen Lichtstrahl zu entdecken vermochte, ist das jetzige nicht allein goldhell, sondern auch von ebenso kräftigem, als angenehmen und unversälschtem Geschmack, ein Beweis, daß die Direction der Brauerei in tüchtigen Händen ist. „Wald“ und „Feld“ werden demnach bald mit einander um die Krone streiten. Gegenwärtig wird auf dem Feldschlöschchen sehr flott gebaut und zwar zunächst zur Vergrößerung der Brauereilocalitäten und der Keller-räume. Die neue Restauration dürfte in der Zukunft für die Bevölkerung von Altstadt-Dresden ein Haupt-versammlungsort zu gesellschaftlichen Vergnügungen werden, da sie, einen großen, mehrere kleine Säle und untergeordnete Räume zu freundlichem Aufenthalt